

An die deutschen Flüchtlinge aus Großbritannien, Irland und den britischen Kolonien.

In immer größeren Scharen treffen aus Großbritannien ausgewiesene Reichsdeutsche, vornehmlich Frauen und Kinder, in der Heimat ein. Während die britische Regierung die Männer, teilweise weit über das militärpflichtige Alter hinaus, in ihre Gefangenenlager abführt oder im Lande festhält, schiebt sie andere Deutsche ab. Es scheint, als ob sie sich nicht mehr die Kraft zutraue, sie vor erneuten Ausbrüchen der Wut des Böbels zu schützen. Unter dem Eindruck dieser Notstände hat sich kürzlich in Berlin ein Ausschuss für deutsche Flüchtlinge aus Großbritannien, Irland und den britischen Kolonien gebildet.

Dieser Ausschuss will die Flüchtlinge sammeln. In verschiedenen Städten will er Zusammenkünfte einrichten, auf denen die Flüchtlinge, die sonst ohne Fühlung miteinander sind, ihre Erfahrungen austauschen und Anschluß finden können. Neben dieser Sammelarbeit steht die Arbeit des Aufklärens. In engster Fühlung mit den Reichsbehörden und dem Verein für das Deutschtum im Ausland will er jedem einzelnen, soweit es irgend möglich ist, mit Rat und Tat zur Seite stehen, die notwendigen Schritte zur Sicherstellung seines Eigentums in Feindesland zu tun. Er will auch unterstützen. Unbemittelte sollen durch die zuständigen Stellen vor der dringendsten Not bewahrt werden. Denen, welche im Auslande Vermögenswerte besitzen, von denen sie keine Einkünfte beziehen können, sollen Darlehen vermittelt werden, soweit es nötig und möglich ist. Endlich will der Ausschuss die wirtschaftlichen Interessen der Auslandsdeutschen aus Großbritannien vertreten. Mag der einzelne nach ehrenvoll erkämpftem Frieden nun dauernd in der Heimat bleiben oder wieder in die Fremde gehen als Pionier deutscher Arbeit und deutschen Wesens, es ist unbedingt nötig, daß bei den Friedensverhandlungen die besonderen Interessen der deutschen Flüchtlinge nicht nur einzeln vorgebracht, sondern, daß diese Einzelwünsche von einem Gesamtausschuss vorher bearbeitet und dann mit größerem Nachdruck in ihrer Gesamtheit vertreten werden.

So ergeht hiermit an sämtliche deutschen Flüchtlinge aus Großbritannien, Irland und den britischen Kolonien die dringende Bitte, sich sofort auf diesen Aufruf hin beim unterzeichneten Ausschuss zu melden und dabei den bisherigen Wohnort nebst Beruf und den jetzigen Aufenthalt anzugeben. Erst wenn eine vollständige Adressenliste vorliegt, kann die Arbeit des neuen Ausschusses erfolgreich sein. Allen, die sich melden, werden nähere Mitteilungen zugehen.

Der Ausschuss für vertriebene Reichsdeutsche aus
Großbritannien, Irland und den britischen Kolonien.
Berlin SW. 11.

Prinz-Albrechtstraße 5, Abgeordnetenhaus (Obergeschoss).